

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Biologie

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Geographie

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Italien

Gasthochschule Università degli Studi di Milano

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Im Voraus habe ich mich um ein WG-Zimmer im Ausland gekümmert, meine Wohnung untervermietet, mich über meine Krankenversicherung informiert, mir Kurse rausgesucht, die ich im Ausland belegen wollte und auf der Website der Auslandsuniversität nach Informationen für Erasmus-Studierende gesucht.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich habe die umweltfreundliche Reise nicht genutzt.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer 6er WG in einem zentralen Viertel Mailands gewohnt. Die Wohnung habe ich online über die Seite "Spotahome" gefunden. Sie gehört dem Unternehmen "DoveVivo", das viele Wohnungen in Italien und Spanien vermietet. Diese Firma kann ich jedoch nicht weiterempfehlen. Zwar existieren die Wohnungen alle, aber der Zustand ist oft deutlich schlechter als auf den Bildern und die Mietpreise sind viel zu hoch.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe an mehreren Universitätsveranstaltungen und an den regelmäßig stattfindenden Erasmusevents in Mailand teilgenommen. Diese Events sind sehr verbreitet und auf Instagram und WhatsApp bekommt man ständig neue Informationen von den Veranstaltern. Ob Partys, Buffetessen oder Barabende – bei diesen Erasmusevents ist für jeden etwas dabei. Dadurch habe ich viele neue Menschen kennengelernt. Außerdem kann ich die App "Bumble Friends" wirklich empfehlen. Sie wurde speziell entwickelt, um neue Freundschaften zu knüpfen und ich habe darüber zwei meiner besten Freunde in Italien gefunden. Mein Tipp: Trefft euch direkt zu dritt oder zu viert und ladet gegenseitig andere Mädels ein!

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Universität ist über die ganze Stadt verteilt und besteht aus mehreren Gebäuden und Räumlichkeiten. Während die Gebäude für Literatur und Sprachen oft sehr gut ausgestattet waren, waren einige der Gebäude für Naturwissenschaften etwas heruntergekommen und deutlich weniger modern als die der EUF. Meine Dozenten an der Universität Mailand waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Das englischsprachige Kursangebot war meiner Meinung nach jedoch ziemlich begrenzt. Außerdem gab es nur eine offizielle Ansprechperson für Erasmus-Studierende, weshalb ich Antworten auf wichtige Fragen per E-Mail oft erst sehr spät erhielt.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe zuerst Italienisch mit der kostenlosen App „Duolingo“ gelernt. Zusätzlich nahm ich an einem Sprachangebot der Universität teil, das zweimal wöchentlich online stattfand und in dem ausschließlich Italienisch gesprochen wurde – selbst im Anfängerkurs. Das machte es für mich ziemlich schwierig, dem Unterricht zu folgen, mich zu konzentrieren und die Motivation zu finden, die Sprache zu lernen. In Mailand kann man sich zwar auch ohne Italienischkenntnisse zurechtfinden, aber Grundkenntnisse sind definitiv hilfreich, besonders weil viele ältere Menschen kaum oder gar kein Englisch sprechen. Krankheitsbedingt musste ich auch eine Woche im Krankenhaus verbringen, in welchem kaum einer Englisch konnte!

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Besonders geprägt hat mich der Austausch mit den „Locals“, während ich verschiedene Orte und Städte in Italien besucht habe – und natürlich auch der Austausch mit den Menschen, mit denen ich unterwegs war! Durch diese Erlebnisse habe ich viel über die Kulturen, Traditionen und die Länder selbst gelernt.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Während meines Aufenthalts in Italien sind mir die Unterschiede in der Mentalität und den Lebensweisen zwischen Italien und Deutschland aufgefallen. Italiener*innen sind viel geselliger, lebensfroher, familienorientierter und haben eine entspanntere Haltung gegenüber Zeit und Regeln. Außerdem ist der Norden Italiens stärker von Mitteleuropa geprägt, während es weiter südlich traditioneller und typisch italienisch ist.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Morgens bin ich meistens mit der U-Bahn zur Uni gefahren. Da die Fakultät meiner Universität etwas weiter außerhalb lag, war ich etwa 45 Minuten unterwegs, bis ich dort war. Manchmal habe ich in der Mensa gegessen – kleiner Tipp: Im Unibau (Via Carlo Valvassori Peroni 21) gibt's für etwa 6 € eine Portion Pommes, eine frisch zubereitete (ganze!!) Pizza und ein Getränk, das man so oft nachfüllen kann, wie man will. Wenn ich nicht in der Uni gegessen habe, bin ich entweder mit Freunden essen gegangen oder habe mir zu Hause etwas gekocht. Abends waren wir häufig in Bars unterwegs. Am Wochenende habe ich oft Ausflüge gemacht, zum Beispiel nach Portofino, Bergamo, Bologna, Turin oder zum Wandern in die Schweiz nach Lugano oder zum Lake Como.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Vor Ort kann man viele Orte in Mailand ganz bequem mit der Straßenbahn oder U-Bahn erreichen. Als Student*in kann man dafür ein Monatsticket für 22 € kaufen. Auch viele Städte in der Nähe von Mailand sind super günstig mit dem Zug zu erreichen. Ein Zugticket zum Lake Como kostet zum Beispiel nur zwischen 5 - 6 €.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Erasmusgeld hat bei mir trotz Top-up kaum gereicht, weil die Mieten in Mailand einfach extrem hoch sind. Wenn man ein Zimmer in der Stadt möchte und es nicht mit jemandem im Studentenwohnheim teilen will, muss man mit 600–900 € pro Monat rechnen – und 600 € ist schon ein Glücksgriff, den man nur selten findet, wenn man sich sehr früh um die Wohnungssuche kümmert. Dazu kommen die Lebenshaltungskosten, die ungefähr so hoch sind wie in Deutschland. Zum Glück hatte ich etwas Geld angespart und konnte mir im Notfall auch was leihen. Öffis, Cafés und Restaurantbesuche sind in Mailand oft günstiger als in Deutschland!

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung war definitiv der viertägige Trip nach Bologna. Vorher hatte ich kaum etwas über die Stadt gehört und bin ziemlich erwartungslos hingefahren – aber Bologna ist echt super schön! Die Stadt hat so viel zu bieten, vor allem für junge Leute. Es ist total belebt, überall sind abends Leute unterwegs, und man kommt super schnell mit anderen ins Gespräch. Außerdem sind die Architektur und die kleinen Gassen einfach wunderschön und das Essen unfassbar lecker! Meine schlechteste Erfahrung war leider meine Wohnung. Ich kann echt nur davon abraten, in eine 6er-WG zu ziehen, in der die Zimmer nur temporär vermietet werden. Die Leute haben total anonym nebeneinander gewohnt, kaum miteinander geredet und waren teilweise richtig rücksichtslos. Vor allem Bad und Küche waren oft eine Katastrophe – selten wurde sauber gemacht und ich hab mich dadurch richtig unwohl gefühlt. Kommunikation hat leider auch nicht viel gebracht, weil sich keiner verantwortlich gefühlt hat und alles abgestritten wurde.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Wer während seines Auslandssemesters ein hohes akademisches Niveau sucht, sollte die Universität Mailand eher meiden. Der Unterricht war oft monoton und bestand hauptsächlich darin, den Vorlesungen der Dozenten zuzuhören. Gruppenarbeiten, interaktive Aufgaben oder Seminare, wie ich sie aus Flensburg kenne, gab es in meinen Kursen nicht – dabei hätte ich mir gerade in der Biologie mehr praktische und interaktive Lernformate gewünscht. Wer jedoch auf der Suche nach außergewöhnlichen Erfahrungen ist, dem kann ich Mailand absolut empfehlen. Obwohl die Stadt nicht riesig ist, bietet sie eine belebte Atmosphäre, viele Freizeitmöglichkeiten und viele Erasmus-Events. Besonders die sehenswerten Orte in der Umgebung sind ein großer Pluspunkt! Allerdings ein wichtiger Hinweis zum Wetter: Wer nach Italien möchte, um Sonne zu tanken, sollte besser im Sommersemester nach Mailand gehen. Zwar ist es im September noch sehr warm, doch schon im Oktober regnet es fast durchgehend – Einheimische sprachen sogar von 26 von 31 Regentagen in diesem Monat. Im November sinken die Temperaturen dann plötzlich rapide auf etwa 5 bis 9 Grad.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67cf4ba1d1392-portofino.jpg

Foto (2) file_67cf4ba94298d-bologna.jpg

Foto (3) file_67cf4bb2bc1cb-lecco.jpg

Foto (4) file_67cf4bba317df-lugano.jpeg

Foto (5) file_67cf4bc526a16-rooftopbar.jpg

Foto (6) file_67cf4bcc995c4-milano.jpg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Bild 1: Portofino; Bild 2: Nachtleben in Bologna; Bild 3: Wandern am Lake Como (Nähe Lecco); Bild 4: Wandern in der Schweiz (Lugano); Bild 5: Rooftop Bar in Mailand; Bild 6: Duomo in Mailand





















